



# Bayerischer Landtag

Bayerischer Landtag Landtagsamt Maximilianeum 81627 München

Frau  
Silvera Schmider  
Mühlweg 5  
86476 Neuburg

Landtagsamt

04.04.2023  
Bl.0552.18

**Begabtenförderung; Öffnung der Begabungskurse für begabte Kinder aller  
Schularten  
Petition vom 17.01.2023**

Referat P II Ausschüsse,  
Kommissionen  
Maximilianeum  
Max-Planck-Straße 1  
81627 München  
Telefon +49 (89) 41262363  
Fax +49 (89) 41261768  
petitionen@bayern.landtag.de

Sehr geehrte Frau Schmider,

der Ausschuss für Bildung und Kultus hat Ihre Petition in der öffentlichen Sitzung vom 09.03.2023 beraten und beschlossen,

**die Petition „aufgrund der Erklärung der Staatsregierung als erledigt“ zu betrachten (§ 80 Nr. 4 der Geschäftsordnung für den Bayerischen Landtag).**

Der Ausschuss hat zu Ihrer Petition eine Stellungnahme des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus eingeholt. Das Staatsministerium kam bei der Überprüfung des Sachverhalts zu dem Ergebnis, dass in der Begabtenförderung bereits alle Schularten miteinbezogen seien.

Der Ausschuss hat sich sorgfältig mit Ihrem Anliegen auseinander gesetzt, wobei auch Sie in der Sitzung zu Wort kommen konnten. Die Abgeordneten halten die Erklärung des Staatsministeriums für richtig und sehen deshalb keine Möglichkeit, Ihrer Petition darüber hinaus zum Erfolg zu verhelfen.

Die Stellungnahme, die die Grundlage für das Beratungsergebnis darstellte, und den Auszug aus dem Sitzungsprotokoll haben wir zu Ihrer näheren Information beigelegt.

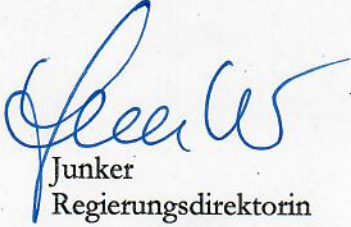
Kommunikation allgemein  
Telefon +49 89 4126-0  
Fax +49 4126-1392  
landtag@bayern.landtag.de  
www.bayern.landtag.de

Öffentliche Verkehrsmittel  
U-Bahn U4/U5,  
Max-Weber-Platz  
Tram Linie 19, Maximilianeum



Umweltfreundlich 100% Altpapier

Mit freundlichen Grüßen



Junker  
Regierungsdirektorin

Anlagen

1 Stellungnahme

1 Protokollauszug



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

Präsidentin des Bayerischen Landtags  
Frau Ilse Aigner, MdL  
Maximilianeum  
81627 München

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom  
Bl.0552.18 vom 18.01.2023

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)  
IV.10-BS4306.1/26

München, 13. Februar 2023  
Telefon: 089 2186 2667

**Eingabe der Frau Silvera Schmider, 86476 Neuburg, vom 17.01.2023  
„Öffnung der Begabtenkurse für begabte Kinder aller Schularten“**

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die Petentin moniert in ihrer o. g. Eingabe, dass sich die Begabungsförderung in Bayern lediglich an Schülerinnen und Schüler von Gymnasien richte. Nachgewiesen hochbegabte Kinder seien auch auf Real- und Mittelschulen zu finden und sollten dort auch Zugang zu Fördermaßnahmen erhalten. Die Staatsregierung möge Kurse der Begabungsförderung für Schülerinnen und Schüler aller Schularten öffnen.

Hierzu nehme ich wie folgt Stellung:

Das differenzierte bayerische Bildungswesen bietet jungen Menschen günstige Voraussetzungen für ihre individuelle Förderung und Entfaltung. Dabei gehört Begabtenförderung ebenso wie die Förderung von Kindern

und Jugendlichen mit schwierigeren Startbedingungen zum Kern von Bildungsgerechtigkeit. Daher ist Begabtenförderung in allen Schularten durch verschiedene Maßnahmen bereits fest verankert.

Eine breite Palette an Maßnahmen ist speziell auf die Förderung von besonders begabten Schülerinnen und Schülern ausgerichtet und umfasst schullaufbahnverkürzende Maßnahmen (*Akzeleration*) sowie zusätzliche, über den Unterricht hinausgehende Angebote (*Enrichment*). Weitere wichtige Bausteine in der Begabtenförderung stellen die Beratung besonders begabter Kinder und Jugendlicher und deren Eltern durch schulische Expertinnen und Experten dar und die Verankerung des Themas Begabtenförderung in der Lehreraus- und -fortbildung. Das bayerische Schulsystem sieht sowohl schulartspezifische als auch schulartübergreifende Maßnahmen zur Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler aller Schularten vor. Die Grundannahme der Petentin, es gäbe ausschließlich am Gymnasium Programme der Begabtenförderung, ist nicht korrekt.

Zum Konzept der Begabtenförderung hat das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus zuletzt nach Beschluss des Bayerischen Landtags vom 20.07.2021, Drs. 18/17313 „Jugendarmut bekämpfen und Jugendhilfe stärken VIII – Selektivität und soziale Inklusion der bayerischen Begabtenförderung prüfen“ im Oktober 2021 berichtet. Zudem wird auf die Antwort zur Schriftliche Anfrage des Herrn Abgeordneten Arif Tasdelen, SPD-Fraktion, vom 25.04.2022 „Talentförderung in Bayern“ mit der Drs. 18/22911 vom 23.05.2022 verwiesen.

Die Eingabe ist angesichts der vorgenannten Gründe positiv erledigt, da die Begabtenförderung bereits alle Schularten mit einbezieht und dem Anliegen der Petentin bereits vollumfänglich Rechnung getragen wird.

Ein Überblick über das bayerische Begabtenförderungskonzept ist auch über folgenden Link auf der Homepage des Staatsministeriums einsehbar

<https://www.km.bayern.de/eltern/lernen/foerderung/begabtenfoerderung.html>.

Mit vorzüglicher Hochachtung

gez. Anna Stolz

Staatssekretärin

**Silvera Schmider in 86476 Neuburg (BI.0552.18)**

**- Begabtenförderung; Öffnung der Begabungskurse für begabte Kinder aller Schularten**

**IV.10-BS4306.1/26 -Kultus-**

Vorsitz: Tobias Gotthardt (FREIE WÄHLER)

Berichterstattung: Dr. Ludwig Spaenle (CSU)

Mitberichterstattung: Gabriele Triebel (GRÜNE)

**Abg. Dr. Ludwig Spaenle (CSU)** nennt als Ziel der Petentin, die Instrumente der Begabtenförderung, die an den bayerischen Gymnasien zur Verfügung stünden, auch den Kindern der Real- und der Mittelschulen zugänglich zu machen. In seiner Stellungnahme verweise das Kultusministerium auf die differenzierte Begabtenförderung an den bayerischen Schulen. Die Eingabe sollte daher für erledigt erklärt werden.

**Abg. Gabriele Triebel (GRÜNE)** plädiert dafür, die vorliegende Eingabe der Staatsregierung zur Würdigung zu überweisen. Die Begabungsstützpunkte, an denen hervorragende Kurse angeboten würden, stünden derzeit nur Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums offen. Zu bedenken sei, in Bayern seien etwa 2 % der Schülerinnen und Schüler, insgesamt also etwa 34.000, hochbegabt. Deshalb müssten auch den Schülerinnen und Schülern der Realschulen und der Mittelschulen niederschwellige Angebote gemacht werden.

Für das Programm "Talente in Bayern" könnten sich derzeit nur Schülerinnen und Schüler bewerben, die aus finanzschwachen Elternhäusern kämen. Mit diesem Programm würden derzeit 30 Schülerinnen und Schüler aus Bayern gefördert, in der Hauptsache Gymnasiasten. Dieses Programm sollte allen Schülerinnen und Schülern in Bayern offenstehen.

**Abg. Matthias Fischbach (FDP)** sieht bei der Begabtenförderung in Bayern Nachholbedarf. Die Digitalisierung biete eine gute Möglichkeit, für hochbegabte Schülerinnen und Schüler Förderungsmöglichkeiten zu schaffen. Die vorliegende Eingabe sollte der Staatsregierung als Material überwiesen werden.

**Abg. Dr. Ludwig Spaenle (CSU)** entgegnet, die genannten Begabungsstützpunkte seien lediglich Teil eines Gesamtkonzepts der Begabtenförderung. In den Realschulen seien sogenannte Talentklassen eingerichtet worden, mit denen das Ziel verfolgt worden sei, dass hochbegabte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhielten, eine Jahrgangsstufe zu überspringen. Von diesem Modell sei dann jedoch Abstand genommen worden. Dennoch bestünden in Bayern sehr gute Möglichkeiten der Begabtenförderung in allen Schularten.

**Abg. Gabriele Triebel (GRÜNE)** macht darauf aufmerksam, viele hochbegabte Schülerinnen und Schüler hätten lediglich eine Teilbegabung. Bei diesen Schülerinnen und Schülern bestünde die erhöhte Gefahr, dass sie von den Hochbegabten-Förderprogrammen nicht erfasst würden.

**Petentin Silvera Schmider** legt dar, Ziel ihrer Petition sei die Schaffung von Bildungsgerechtigkeit für begabte Kinder. Der ehemalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker habe einmal gesagt: "Es ist normal, verschieden zu sein." Diesem Grundsatz folgend sollte es normal sein, Kinder gemäß ihren Begabungen und ihrer Intelligenz zu fördern.

Sie, Frau Schmider, sei sehr spät als hochbegabt erkannt worden und habe einen mittleren Schulabschluss erworben. Sie sei Mutter von drei hochbegabten Kindern, die das Gymnasium besuchten und dort die Möglichkeiten der Begabtenförderung in den Begabtenstützpunkten nutzten. Sie, Frau Schmider, habe für die Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind zwei Elterngruppen gegründet und leite derzeit eine Gruppe für Eltern hochbegabter Kinder im Landkreis Neu-Ulm. Als Begabungspädagogin habe sie sich auf dieses Thema spezialisiert und berate Erwachsene und Familien.

Die Schülerin Larissa besuche die 6. Klasse einer Mittelschule. Ihre Lehrerin, die selbst hochbegabt sei, habe das Potenzial dieser Schülerin erkannt und den Eltern eine Intelligenzdiagnostik empfohlen. Obwohl dabei eine Hochbegabung festgestellt worden sei, habe Larissa keinen Zutritt zur Begabtenförderung. Diese Begabtenförderung stünde nämlich ausschließlich Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums zur Verfügung. Die Staatsregierung gehe offenbar davon aus, dass intelligente Kinder nur am Gymna-

sium zu finden seien. Larissa habe jedoch ein großes Interesse an Werken und Hauswirtschaft. Sie wünsche sich für diese Fächer eine schulische Förderung.

Gleichzeitig sei Larissa in Fächern wie Mathematik oder Deutsch ständig unterfordert. Sie langweile sich in diesen Fächern und begehe in der Folge viele Flüchtigkeitsfehler. Dies sei typisch für hochbegabte Kinder. Auch als Schülerin der Mittelschule sollte Larissa deshalb die Möglichkeit bekommen, Kurse für Hochbegabte zu besuchen. Sie bräuchte Kontakt zu ihrer Peer-Group in diesen Kursen. Dies wäre für eine stabile Persönlichkeitsentwicklung wichtig.

Deshalb sei an die Politik zu appellieren, die Begabtenförderung an den Begabungstützpunkten für die Schülerinnen und Schüler aller Schularten zu öffnen. Dies würde zu einem besseren Verständnis dieser Schülerinnen und Schüler und schließlich zu einer besseren Förderung führen. Für die Bewältigung der vielschichtigen gesellschaftlichen Herausforderungen seien Menschen nötig, die in der Lage seien, vielschichtig und divergent zu denken. Hochbegabte Menschen verfügten über diese Fähigkeit.

(Die Empfehlung von Frau Abg. Gabriele Triebel (GRÜNE), die Eingabe der Staatsregierung zur Würdigung zu überweisen, wird mit den Stimmen der CSU und der FREIEN WÄHLER gegen die Stimmen der GRÜNEN und der AfD bei Enthaltung der SPD und der FDP abgelehnt. – Die Empfehlung des Herrn Abg. Matthias Fischbach (FDP), die Eingabe der Staatsregierung als Material zu überweisen, wird mit den Stimmen der CSU und der FREIEN WÄHLER gegen die Stimmen der GRÜNEN, der AfD, der SPD und der FDP abgelehnt.)

**Beschluss:**

*Die Eingabe wird aufgrund der Stellungnahme der Staatsregierung für erledigt erklärt.*